



BRAUNAU. Der Linzer Verein zur Förderung zeitgenössischer Kunst (Club der Begegnung) stellt auf Einladung des Kulturreferates der Stadt Braunau bis 28. November im Stadttorturm zahlreiche Werke verschiedener Künstler zur Schau. Die feierliche Eröffnung fand durch Bürgermeister Hermann Fuchs statt, dem auf unserem Bild von Lydia Rauch, der CdB-Vizepräsidentin, eine originelle Keramik überreicht wird.

Photo: Baier

In der Sparte **Kunst:** Gerd Rössbacher (Graz), Karl Mayer (Perg), Hans Dauerb (St. Valentin), Johann Voggeneder (Perg), Hermann Pühringer (Perg) und H. Januschko (Ottensheim).

Autoren, Achtung

PUCHBERG/WELS. Das Bildungshaus Schloß Puchberg richtet ein literarisches Fest ein. Die erste Veranstaltung findet am 15. Dezember von 15 bis 19 Uhr unter Leitung Prof. Dr. Wilhelm Bortenschlager statt. Autoren, die Interesse haben, ihre Arbeiten zu lesen, werden eingeladen, bis spätestens 30. November Manuskripte und einen kurzen Lebenslauf einzusenden. Adresse: Bildungshaus Schloß Puchberg, 4600 Wels; Puchberg. Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich. Auch für Interessenten, die nur als Zuhörer dabei sein wollen.

Leistungsnachweis mit Uraufführung

Die Sänger von CHEMIE LINZ stellen sich im Brucknerhaus dem Publikum

LINZ. Der Chor des Musikvereines CHEMIE LINZ bewies in einer Aufführung im Brucknerhaus vor allem eines: Wenn in einem Besonderen mit Eifer musiziert und gesungen wird, sind mit diesen Laien Leistungen zu erzielen, die man nicht für möglich halten würde. Dabei kommt es gar nicht so sehr darauf an, ob einzelne Stimmen mitunter etwas steif klingen oder ob vielleicht eine Einzelstimme einmal ein wenig aus den „Fußstapfen“ tritt. Hauptsache, man bemüht sich

ehrlich. Und dies kann von dieser Chorgemeinschaft wohl gesagt werden.

Sie hat einen ambitionierten Erzieher, der bei heiklen Stellen artikuliert mitspricht und so seine Schar immer wieder zu sorgfältiger Stimmgebung und Aussprache aneifert: Fritz Hinterdorfer. Er beweist auch eine glückliche Hand bei der Auswahl seiner Programme. Diesmal war das Hauptwerk des Abends ein Querschnitt durch die Gluck-Oper „Orpheus und Eurydike“. Bekanntlich weist das Werk nur drei Personen auf, zur Zeit der Entstehung eine unerhörte Neuerung. Daneben allerdings greift der Chor immer wieder entscheidend in den Gang der Handlung ein. Glucks Musik erweist sich als zeitlos und hörens Wert. Die musikalischen Höhepunkte liegen im 2. Akt, in der berühmten Szene der Furien, in der die rührende Liebesklage mit dem chorischen „Nein!“ beantwortet wird, und dem herrlichen Übergang aus der Nacht des Hades in das Licht des Elysiums.

Die bewährte Sängerin Margit Mayer-Neubauer (Alt) war den solistischen Stellen eine großartige Interpretin („Ach ich hätte sie verloren“). Das begleitende und zwischen spielende Collegium Musicum Linz zeigte sich als eingespieltes Ensemble, das den Zeichen Hinterdorfers willig folgte. Der Chor stand nicht nach.

Er hatte aber vor allem bei der Wiedergabe der Kantate „Von der Freundlichkeit der Welt“ seine Bewährungsprobe abzulegen, erwies sich doch diese Komposition nach Gedichten von Bert Brecht von Adolf Scherbaum intonationsmäßig als besonders

schwierig, da der Komponist ein teilweise gesetztes harmonisches Gebäude errichtet. „Harte“ Akkorde geben dem Werk jene entsprechende Wirkung, die dem Dichter gerecht wird. Die Sekund ist in diesem O das „Intervall vom Dienst“. Vielleicht hätte noch einige (zu konzipierende) Tempowechsel mehr Leben in die Tonschöpfung gebracht. Aber der anwesende (und mitmusizierende) Komponist konnte mit der Uraufführung seiner Komposition zufrieden sein, und es war dieser sauberen Arbeit zu wünschen, daß schon bald noch weitere Aufführungen erklingen könnten.

Eder's Kantate „Regina Musica“ (für Chor und Bläserensemble), doch zeigte sich die Schöpfung als recht brauchbare Vokal-Instrumental-Fanfane zum Auftakt des Konzertes.

Alles in allem: ein gelungener Chorkonzert-Orchesterabend.

Kultur heute

Der Brucknerbund Ried gibt im Rahmen der Kulturwochen um 20 Uhr in der Jahnturnhalle ein Orchesterkonzert mit Werken von Händel, Mozart und Schubert. Ausführende sind das Brucknerbundorchester unter Leitung von Joseph Werndl und der Solist Wolfgang Svajda, Horn.

Die „Grüne Insel“ veranstaltet um 20 Uhr in der Bezirksbauernkammer Rohrbach einen musikalischen Abend. Liane Weingartmann singt eigene Lieder zur Gitarre.

SONNTAG

Im Linzer Schloßmuseum finden um 10 und 11 Uhr Führungen durch die Ausstellung „Vom geschichtliche Idole aus Ungarn“ statt.

Der Brucknerbund Gmunden veranstaltet um 15 Uhr im Stadttheater einen Klavierabend mit Jörg Demus. Der Pianist wird mit Beethoven-Sonaten den neuen Konzertflügel einweihen.

Zum ersten Mal in Linz

Uraufführung von Eder de Lastra — Erstaufführung von Dallinger

LINZ. Es hat den Anschein, daß die Konzertankündigung von Ur- und Erstaufführungen für das sonst so begeisterte Linzer Konzertpublikum ausreicht, daß der Redoutensaal nur halb voll ist, wenn auch das tüchtige ORF-Kammerorchester des Studios Oberösterreich unter der Leitung von Prof. Dr. Leopold Mayer Werke lebender Linzer Komponisten spielt. So war es am Donnerstag, als von Erich Eder de Lastra „Hexaeder für Violoncello und Streicher (1973)“, eine Uraufführung, und von Fridolin Dallinger die „Sinfonietta für Streichorchester (1973)“, eine Linzer Erstaufführung, auf dem Programm standen.

Die sechs kurzgefaßten Sätze der Komposition von Eder de Lastra bilden in sich geschlossene Tonflächen, in die die Solostimme des Cellos eingebunden ist. Prof. Janos L. ...

Den Rahmen für dieses Konzert bildete klassische Musik von Joseph Haydn mit der Sinfonie in G-Dur Hob I/3 und von Benjamin Britten die ebenfalls klassisch wirkende Simple Symphonie op. 4. Die Haydn-Symphonie war mehr als nur ein dankbares Werk zum Einspielen für das Orchester und zum Einhören für das Publikum. Die zahlreichen Gedanken, in ansprechender Form aneinander gereiht, wirken immer noch frisch, wenn sie von tüchtigen Musikern gespielt und von kundiger und wissender Hand dirigiert werden. Zu dem Dutzend an Streichern kamen in diesem Falle noch je zwei Oboen und Hörner dazu und die Keimzelle des klassischen Orchesters konnte der Spiellaune freien Lauf lassen und Benjamin Britten's musikalische Gedanken wurden ebenfalls ansprechend vorgestellt, so daß es herzlichen Beifall gab.

Gina mit Kamera



GENUA. Sie ist unter die Photographen gegangen, die einst so berühmte Leinwanddiva Gina Lollobrigida. „Gina Nazionale“ — so wurde sie von ihren vielen Verehrern gerne genannt —, brachte diese Tage einen Bildband unter dem Titel „Italia mia“ auf den Markt. AP-Funkb